

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 26 (1984)
Heft: 3: Ist Psychotherapie auch eine Möglichkeit für mich?

Artikel: Wie teuer ist ein Psychotherapie?
Autor: Buchmann, Ruth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-156934>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie teuer ist eine psychotherapie ?

Die Krankenkassen vergüten einem ärztlichen Psychotherapeuten (meistens Psychiatern, aber auch anderen Ärzten) Fr. 112.- pro Sitzung à 50 Minuten. Dieser Preis setzt sich wie folgt zusammen:

	Anzahl	Taxpunkte
Pos. 1 = Konsultation		
Pos. 760 = Psychotherapiesitzung bis zu ½ Stunde	1	20
Pos. 763 = Psychotherapiesitzungen für jede weitere angefangene Viertelstunde	1 2 à 35 TP	70 70
		total 160 TP à Fr. -.70 = Fr. 112.-

Wenn es sich um die **erste** Konsultation handelt, gibt es zusätzlich Fr. 7.-; Telefongespräche, Zeugnisse, kleine ärztliche Einrichtungen, Aktenstudium etc. kommen natürlich noch separat dazu.

Zwischen einer Psychotherapie und einer Analyse bestehen auch in finanzieller Hinsicht Unterschiede. So zahlen die Krankenkassen **keine** Analysen, und die Preise bewegen sich zwischen Fr. 70.- und 120.-, können aber auch obere Werte von Fr. 200.- pro Stunde erreichen, je nach Selbstwertgefühl des Analytikers. In der Regel wird ein Analysand 2 bis 3 mal wöchentlich bestellt und das während 2-4 oder auch mehr Jahren, so dass er entweder zum Vornherein viel verdienen oder aber so überzeugt von der Wirkung einer Analyse sein muss, dass er sich das Geld durch Zeitungsverträgen, Securitas-Dienste oder anderswie dazuverdienen muss. Psychologen etc. mit analytischer Zusatzausbildung können auch Analysen machen.

Ende Januar 84 beschloss der Zürcherische Kantonsrat durch Nichteintreten, dass Psychotherapie weiterhin eine Domäne der Mediziner bleiben wird. D.h., auch bestens ausgebildete Psychologen, die durch ihr nicht-naturwissenschaftliches Weltbild der menschlichen Seele wohl eher gerecht werden können als Mediziner, haben keine gesetzliche Grundlage für die Ausübung ihres Berufes. Laien können sie deshalb oftmals von «schwarzen Schafen», d.h. Scharlatanen, nicht unterscheiden. In noch weitere Ferne ist ein Anschluss nichtärztlicher Therapeuten an die Krankenkassen gerückt. Ausnahme: Wenn ein Psychologe in der Praxis eines ärztlichen Psychotherapeuten arbeitet, kommt die sogenannte «delegierte Psychotherapie» zur Anwendung (Pos. 769). Der nicht-Mediziner bekommt allerdings für die gleiche Arbeit wie der Arzt «nur» Fr. 70.- und nicht die sonst üblichen Fr. 112.-.

Als Krankenkassen-Prämien-Zahler bin auch ich nicht daran interessiert, dass die Kosten im Gesundheitswesen immer mehr ansteigen und alles den Krankenkassen übertragen wird. Allerdings müsste man da noch an ganz anderen Orten sparen (Verschleiss von Medikamenten, hochspezialisierte chirurgische Eingriffe, fragwürdige

lebenserhaltende massnahmen, immer teurere und differenziertere technische apparaturen etc.)

Item: wenn jemand merkt, dass er eine therapie nötig hätte und diese via krankenkasse finanzieren will oder muss, bleibt meist nur der gang zum psychiater. Es gibt aber auch unter psychologen solche, die soziale tarife und alternative methoden anbieten. Wer sich näher informieren will, findet einschlägige adressen in den handbüchern «Züri fürs volk» bzw. «Bern» oder «Basel fürs volk». Auch gruppentherapien kommen für den einzelnen natürlich billiger zu stehen.

Ruth Buchmann

*zäj
dermönsch
isch schozäj
usseremtod
überläbter
sozsägenaus*

Sam Süffi

Abdruck ohne genehmigung aus der NZZ

Wer adressen von therapeuten/innen möchte, schaut am besten nach in den büchern «Züri», «Bärn», «Basel»-fürs volk.